**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz, Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 7 (1899)

Heft: 2

**Artikel:** Wie kann die Arbeit in den Samaritervereinen anregender gestaltet

werden?

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-545134

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Das Rote Kreuz

Abonnement: Für die Schweiz: jährlich 3 Fr., halbjährlich 1 Fr. 75, vierteljährlich 1 Fr. Für das Austand: jährlich 4 Fr., halbjährlich 2 Fr. — Preis der einzelnen Nummer 20 Cts.



## Offizielles Organ und Eigentum

des schweiz. Centralvereins vom Poten Krenz, des schweiz. Militärsanitätsvereins nnd des schweizerischen Samariterbundes.

Korrespondenzblatt für Krankenvereine und Krankenmobilienmagazine.

—==== Grscheint am 1. und 15. jeden Monats. De==

**Redattion:** Schweizerisches Centralsekretariat für freiwilligen Santtätsdienst (Dr. W. Sahli), Bern. Alle die Administration betreffenden Mitteilungen, Abonnemente, Reklamationen 2c. sind dis auf weiteres zu richten an Hrn. Louis Cramer, Plattenstraße 28, Zürich V.

Annoncen nehmen entgegen die Abminiftration in Zürich und die Buchbruderei Schüler & Cie. in Biel.

Bereinsorgan. Die Abonnentenzahl ist bis Neujahr auf 1264 gestiegen. Die 2000 Abonnemente, welche ein wöchentliches Erscheinen erlaubt hätten, konnten troß der großen Anstrengungen nicht erreicht werden. Der Berwaltungsrat sieht sich deshalb gezwungen, die bisherige Erscheinungsweise am 1. und 15. jeden Monats beizubehalten. — Hoffen wir, daß diesenigen Bereine, welche das obligatorische Abonnement unter der Bedingung eines wöchentlichen Erscheinens beschlossen haben, dasselbe aufrecht ershalten, troßdem es nicht möglich ist, ihrem Bunsche zu entsprechen.

Ift der Rud nach borwarts auch nicht ein so starker, wie er angestrebt wurde, so ist er doch ein recht erfreulicher und berechtigt zur Hoffnung, daß wir, wenn auch nur schrittweise, doch sicher vorwarts marschieren. Allen, die sich um die Vermehrung der Abonnentenzahl bemüht haben, besten Dank und alten und neueu Lesern herzlichen Gruß entbietet

Der Verwaltungsrat des Vereinsorgans.

## Wie kann die Arbeit in den Samaritervereinen anregender geftaltet werden?

Nachdem ber schweizerische Samariterbund entstanden mar, machte sich als eines ber erften Bedürfniffe geltend die Aufstellung eines einheitlichen Lehrplanes für die Samariterfurfe, d. h. für den Unterricht der Anfänger. Es entftand zuerft das Bogt'iche und fpater bas jest gultige "Regulativ fur Samariterfurje". Jebermann, ber fich eingehender mit ber Materie beschäftigt hat, gibt ohne weiteres zu, daß das Regulativ in vorzüglicher Beise den für Samariter notwendigen Lehrstoff umschreibt und einteilt. Es foll benn auch in feiner Beise der Zweck dieser Zeilen seine Anderung im Lehrplan der Samariterkurse anzustreben, vielleicht eine Anderung des Regulativs zu verlangen, hiezu liegt unseres Erachtens fein Bedürfnis vor. Dagegen möchten wir auf eine Lucke hinweisen, die wohl jeder Samariter und namentlich jeder Samariterlehrer empfunden hat, wenn er nicht nur während eines fortlaufenden Rurfes, sondern auch in den späteren Ubungen und Wiederholungen Jahr um Jahr immer wieder den gleichen engbegrenzten Stoff durchzunehmen genötigt war. Es ift zuzugeben, daß der im Regulativ aufgenommene Lehrstoff wohl genügt, um eine solide Grundlage für die Samariterbilbung zu legen, ja daß es für Anfänger untlug mare, mehr zu verlangen; es ift aber auch nicht zu lenguen, daß das Unterrichtsgebiet später etwas erweitert werden follte, wenn einmal die "eiferne Ration des Wiffens", welche dem Samariter unbedingt zur Berfügung fteben muß, gefaßt ift. Namentlich für die fleißigen und pormartsftrebenden Elemente unter ben Samaritern, besonders aber auch für den Rureleiter,

stellt sich sonst leicht das Gefühl des Unbefriedigtseins ein, man findet den Unterricht lange weilig, den Stoff eintönig. Dadurch wird der Besuch der Übungen ein schlechter, was auch nicht dazu beiträgt, den Kursleiter — gewöhnlich ein Arzt, der neben dem Samariterunters richt angestrengt zu arbeiten hat — fröhlich und entgegenkommend zu stimmen. Im Berein hält oben und unten der "Berleider" seinen Einzug und die Folge ist sehr natürlicher Beise ein Zurückgehen desselben.

Dem angedeuteten Übelstand haben übrigens — zum Teil bewußt, zum Teil unbewußt — schon viele Bereine und Kursleiter Rechnung getragen, und daraus sind die vielssachen Erweiterungen, die bald hier, bald dort die Arbeitspläne der Samaritervereine aufsweisen, zu erklären. Sin Berein erweitert sein Lehrgebiet hauptsächlich in Bezug auf das Theoretische, er zieht die Krankenpslege und die Gesundheitslehre in den Bereich seiner Thätigkeit; ein anderer Berein richtet seine praktischen übungen anders ein als bisher, er widmet sich den Inprovisationen von Berbands, Schienens und Transport-Material.

In diesen Thatsachen haben wir einen Fingerzeig, in welcher Nichtung wir die Erweiterung des Lehrstoffes zu suchen haben: wir meinen im theoretischen und praktischen Gebiete. Für theoretische Vortäge eignen sich vorzüglich die mannigsaltigsten Gegenstände aus dem Gebiete der häuslichen Krankenpflege, die zweckmäßig verbunden werden mit Erörterungen hygieinischer Natur. Sin Vortrag über die Sinrichtung eines zweckmäßigen Krankenzimmers bedingt geradezu ein Singehen auf Fragen der Vanhygieine, der Ventilation, Beleuchtung, Beheizung 2c.; an die Vesprechung der ansteckenden Krankheiten, welche ja um so wirksamer bekämpft werden können, je mehr das Publikum über ihr Wesen aufgeklärt ist, muß sich ohne weiteres die Erörterung über die Wichtigkeit der Kanalisation, über Desinsektion, sanitätspolizeiliche Vorschriften 2c. auschließen. Es würde den Rahmen diese Artikels überschreiten, wenn ich das Gesagte weiter aussühren wollte; das kann nur in einer besonderen Arbeit geschehen. Es müßte etwa in der Art des jetzigen Regulativs für Samariterkurse ein Reguslativ sir den Unterricht in Krankenpflege und Gesundheitspflege ausgearbeitet und für die Samaritervereine obligatorisch gemacht werden. Diese Absicht besteht übrigens beim Centralsvorstand schon seit längerer Zeit, und es ist zu wünschen, daß sie bald ihre Aussührung sinde.

Daneben muß aber auch der praktische Unterricht eine Bereicherung erfahren. Statt daß sich die Bereine, wie das leider geschieht, immer mehr von den einfachen und praktischen Berbandtüchern den schwierig anzulegenden und für Samariterverhältnisse wenig passenden Rollbinden zuwenden, sollten sie fich viel mehr auf das Gebiet der Improvisationen wagen, welches in fast unendlicher Mannigfaltigkeit dem praktischen und angriffigen Samariter Gelegenheit bietet zu selbständiger und auregender Arbeit. Wie wenig ift hierin im allgemeinen noch geschehen, und doch gibt es faum eine Bethätigung, welche in gleich hohem Maße für die Fälle des praktischen Lebens vorbildet, wie bas Arbeiten mit improvisiertem Material. Da genügt es nicht, in gedankenloser Beise die eingedrillten Bindenrouren abzurollen, da ning man fich notwendigerweise klar machen, mas man will und auf welche Beije man es erreichen fann. Vor allem murden badurch bas Transportwefen und die Feldubungen gewinnen. Wie wenig Samaritervereine haben bis jest regelmäßig mit improvisierten Transportmitteln (Tragbahren aus Sacken und Stangen, Fahrbahren mittelft Schiebkarren, Belociped 2c., eingerichteten Leiter- oder Brückenwagen oder gar Eisenbahnwagen) gearbeitet? Recht wenige. Und doch find gerade diese Improvisationen von den interessantesten und praftisch wichtigsten. Für die praftischen Übungen möchten wir also vor allem einer vermehrten Berbeiziehung der Improvisationen speziell für das Transportwesen das Wort reden.

Wir faffen unfere Meinung dahin zusammen:

1. Das bestehende Regulativ für Samariterfurse ist für die Anfängerkurse maßgebend; es soll in diesen darüber nicht hinausgegangen werden.

2. Dagegen ist es zu begrüßen, wenn Bereine in ihren regelmäßigen Wiederholungsübungen für die ausgebildeten Mitglieder Fragen aus dem Gebiete der häuslichen Krankenpflege oder der Gesundheitslehre behandeln und im praktischen Teil, besonders bei Abhaltung von Feldübungen, dem Arbeiten mit improvisiertem Material mehr Beachtung schenken.

3. Die Herausgabe eines Regulative über den Unterricht in häuslicher Krankenpflege

und Gefundheitslehre ift anzuftreben.

